

## Grundkonzepte der Wine Education

### Motivation

Durch mein Instrumentalstudium und meine Unterrichtstätigkeit wird mir immer wieder bewusst, wie wichtig ein solides Fundament für jede Ausbildung ist. Wenn irgendwo Fehler auftreten oder Schwächen vorhanden sind, dann sehr oft deshalb, weil die grundlegendsten Elemente einer Lehre nicht beherrscht werden. Es war deshalb mein Bestreben, herauszufinden, auf welcher Basis die moderne Wine Education aufbaut und wie diese Basis vermittelt wird.

### Fragestellung/Zielsetzung

Diese Arbeit versucht folgende Fragen zu beantworten:

- Welchem Konzept folgen theoretische Werke und praktische Ausbildungsformen der Wine Education? Welches Prinzip steht dahinter und gibt es überhaupt eines? Oder folgen sämtliche Bücher dem einfachen Grundsatz: Alles, was ich über Wein weiß?
- Welches sind die elementaren Grundbausteine, ohne die ein theoretisches und praktisches Verständnis von Wein nicht möglich ist?
- Wie könnte man solche Grundbausteine besser in einen Schulungsansatz integrieren?

### Methodik

Da es eine schier unendliche Fülle an Weinliteratur gibt, musste die Auswahl für diese Arbeit notwendigerweise beschränkt werden. Zur Analyse wurden fünf theoretische Werke anerkannter Autoren und zwei praktische Ausbildungswege herangezogen.

Die Arbeit ist zweiteilig. Der erste Teil widmet sich der Verkostung von Wein. Die Literatur wurde nach folgenden Gesichtspunkten analysiert:

a) Die Analyse interner Faktoren: Interne Faktoren sind die Verkostung unmittelbar betreffende Faktoren, sie sind die Grundvoraussetzungen jeder Verkostung. Dazu gehören:

- Physiologie und Sensorik (wie und warum nehmen wir was wahr?)
- Die Struktur des Weines (was wird wahrgenommen?)

b) Externe Faktoren: Externe Faktoren sind die Verkostung beeinflussende Faktoren, dazu gehören z.B.:

- Die Verkostungstechnik
- Das Verkostungsglas
- Raum/Lichtverhältnisse
- Temperatur etc.

c) Verkostungsziele: Die Synthese aus den Faktoren a und b. Was wird beurteilt und nach welchen Kriterien wird dieser Gegenstand beurteilt?

Der zweite Teil der Arbeit widmet sich der Theorie. Auch hier wird dieselbe Literatur einer Analyse nach folgendem Schema unterzogen:

- Umweltfaktoren
- Weinbau
- Vinifikation
- Soziale Faktoren

## **Inhalt**

In der Analyse wurde nicht nur untersucht, auf welchen Elementen die Autoren ihre Werke aufbauen, sondern auch, in welchem Verhältnis diese Elemente zueinander stehen beziehungsweise wie diese Elemente in ein Schulungskonzept/Lehrwerk integriert sind. Auf dieser Grundlage wurden verschiedene Konzepte, jeweils für die Verkostung und für die Theorie, identifiziert.

Für die Verkostung:

- a) Das illustrierende Konzept, das auf der Vermittlung von verkostungstheoretischem Wissen zur Weinbeschreibung basiert.
- b) Das referenzierende Konzept, das auf der Vermittlung von verkostungstheoretischem Wissen basiert, dieses aber in eine praktische Beziehung zum Wein setzt.
- c) Das deskriptive Konzept, das den praktischen Ausbildungsformen entspricht, dessen zentrales Element die Beschreibung von Wein anhand einer vorgegebenen Struktur ist.

Für die Theorie:

- a) Das veranschaulichende Konzept, das Wissen vermittelt
- b) Das deduktive Konzept, das Wissen vermittelt und anwendet

Als letzter Schritt wurden Möglichkeiten aufgezeigt, wie ein Ausbildungskonzept effektiver genutzt werden könnte. Diese Möglichkeit liegt vor allem im Aufbau einer Struktur, deren Grundlage eine ganz klar definierte und identifizierte Basis ist.

## **Fazit**

In der Verkostung ist es vorstellbar, durch gezieltere Übungen (z.B. das Üben einzelner Strukturelemente eines Weines) und durch genaueste technische Anweisungen eine noch effizientere Ausbildung zu ermöglichen. Allerdings sind gerade die praktischen Ausbildungswege in ihrer Degustationsschulung bereits sehr effektiv, wie Prüfungsergebnisse zeigen.

In der theoretischen Lehre des Weines herrscht die Grundsatzfrage, ob eine Vermittlung von Wissen alleine genügt, oder ob es auch notwendig ist, alle Faktoren und Teilbereiche der Theorie des Weines in eine Beziehung zueinander setzen und somit auch Zusammenhänge aufzudecken und zu identifizieren.